



## **Presseinformation**

### **Vorläufiger Bericht der A-TEC Industries Gruppe**

Wien, 28. Februar 2008. Die A-TEC Industries AG (ISIN AT00000ATEC9) veröffentlicht heute vorläufige Finanzzahlen für das Geschäftsjahr 2007, welche die positive Entwicklung und das Wachstum der Gesellschaft eindrucksvoll unter Beweis stellen. Die vorläufigen Umsatzerlöse der Gruppe erhöhten sich um 48,3 % auf 2.364,7 Mio. EUR. Getrieben wurde diese Entwicklung durch starkes organisches Wachstum als auch durch Akquisitionen in allen 4 Divisionen.

Das vorläufige EBITDA stieg um 31,4 % auf 164,5 Mio. EUR (2006: 125,2 Mio. EUR). Starkes Wachstum in der Division Anlagenbau konnte die rückläufige Entwicklung im Kupferbereich mehr als kompensieren. Das vorläufige Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich von 92,0 Mio. EUR auf 120,7 Mio. EUR. Das Geschäftsjahr 2006 beinhaltet eine Aufwertung der Kupferlagerbestände um 13,2 Mio. EUR auf Grund des gestiegenen durchschnittlichen Kupferpreises, 2007 erfolgte keine wesentliche Änderung der Lagerbewertung. Im Berichtsjahr 2007 sind positive Sondereffekte in der Höhe von 50,4 Mio. EUR, davon vor allem durch negativen Goodwill im Anlagenbau 32,4 Mio. EUR und 13,3 Mio. EUR in der Division Metall, berücksichtigt. Die EBIT-Marge auf Gruppenebene verringerte sich geringfügig von 5,8 % auf 5,1 % für 2007. Das vorläufige Vorsteuerergebnis (EBT) belief sich auf 76,5 Mio. EUR, ein Minus von 2,7 % im Vergleich zum Vorjahr. Das Finanzergebnis wurde trotz positiver Entwicklung im Anlagenbau durch höhere Working Capital Anforderungen durch den höheren Kupferpreis, Akquisitionen als auch die beiden Kupferbeteiligungen belastet. Die vorläufige Nettoverschuldung mit Jahresende 2007 belief sich auf 632,1 Mio. EUR, im Vergleich zu 66,0 Mio. EUR mit 31.12. 2006. Grund für diesen Anstieg sind höhere Working Capital Anforderungen im Kupferbereich, Akquisitionen und der Aufbau der Beteiligung an der Norddeutschen Affinerie und Cumerio.

Der Auftragsstand der A-TEC Industries Gruppe erreichte mit Jahresende 2007 einen Rekordstand von 2.390,0 Mio. EUR (2006: 1.577,5 Mio. EUR). Der Auftragseingang 2007 betrug 1.971,5 Mio. EUR nach 1.775,0 in 2006. Die Anzahl der Mitarbeiter erhöhte sich mit Jahresresultimo auf 13.790 (2006: 10.720). Dieser 28,6%ige Anstieg ist vor allem auf die Unternehmensakquisitionen zurückzuführen. In der Division Antriebstechnik war auf Grund von Restrukturierungsmaßnahmen ein Mitarbeiterrückgang zu verzeichnen. Die Investitionen in immaterielles Vermögen und Sachanlagevermögen stiegen um 21,7 % auf 74,0 Mio. EUR (2006: 60,8 Mio. EUR), was vor allem auf die Erweiterung der Elektrolyse in Brixlegg zurückzuführen ist.

### **Division Anlagenbau**

Das Berichtsjahr 2007 verlief für die Division Anlagenbau sehr erfolgreich. Vor dem Hintergrund strengerer Umweltstandards und hohen Investitionen im Bereich thermischer Energieerzeugung konnten zahlreiche internationale Großaufträge gewonnen werden.

Diese Entwicklung führte zu einem Rekordauftragseingang in Höhe von 1.315,3 Mio. EUR, womit auch der hohe Vorjahreswert von 1.228,3 Mio. EUR neuerlich übertroffen werden konnte.

Damit ergibt sich ein Auftragsstand von 1.977,9 Mio. EUR (2006: 1.453,1 Mio. EUR) per Jahresende 2007, und somit eine Auftragsreichweite von fast 2 Jahren.

Basierend auf dem hohen Auftragsstand am Jahresanfang 2007 und dem hohen Auftragseingang konnte die Division Anlagenbau mit 1.046,4 Mio. EUR erstmalig die 1 Mrd. EUR Umsatzgrenze überschreiten und somit ein Umsatzwachstum von 70,7 % im Vergleich zum Vorjahr (613,1 Mio. EUR) erzielen. Das EBITDA stieg um 166,0 % auf 79,8 Mio. EUR (30,0 Mio. EUR). Im 4. Quartal 2007 kam es zur Realisierung von negativem Goodwill in Höhe von 32,4 Mio. EUR, hauptsächlich durch die Akquisition des deutschen Großanlagenbauers Lentjes. Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich von 25,4 Mio. EUR in 2006 auf 73,4 Mio. EUR in 2007. Bereinigt um Einmaleffekte durch Lentjes ergibt sich in 2007 ein Anstieg um 50,3 % auf 41,0 Mio. EUR.

Das Vorsteuerergebnis (EBT) profitiert auch vom guten Zinsergebnis, bedingt durch den hohen Anzahlungsgrad der erhaltenen Aufträge und erhöhte sich um 145,6 % auf 77,6 Mio. EUR im Berichtsjahr 2007.

### **Division Antriebstechnik**

Das Berichtsjahr 2007 war in der Division Antriebstechnik weiterhin von Restrukturierungsmaßnahmen und Aktivitäten zur zukünftigen Ergebnisverbesserung geprägt. Die Umsetzung der Holdingstruktur, die operative Integration der Lindeteves-Jacoberg Gruppe (LJ), Produktionsverlagerungen und die neu aufgesetzte Finanzierungsstruktur einiger Produktionswerke seien hier erwähnt.

Die Division Antriebstechnik, welche über die ATB Austria Antriebstechnik an der Wiener Börse notiert, konnte die Umsatzerlöse vor allem durch die steigenden Beiträge der per Juni 2006 konsolidierten LJ Gruppe um 38,3 % auf 421,0 Mio. EUR erhöhen. Beim EBITDA konnte ein Anstieg von 18,3 % auf 32,3 Mio. EUR erzielt werden. Bereinigt um Effekte aus Restrukturierung stieg das Betriebsergebnis um 100,0 % auf 14,6 Mio. EUR (2006: 7,3 Mio. EUR). Die so bereinigte EBIT-Marge stieg im Jahresvergleich von 2,4 % auf 3,5 % in 2007. Das Betriebsergebnis (EBIT) stieg von 10,8 Mio. EUR auf 11,2 Mio. EUR.

Das Vorsteuerergebnis drehte von Plus 1,3 Mio. EUR im Vorjahr auf Minus 9,2 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist auf das negative Finanzergebnis durch den starken Anstieg bei langfristigen Finanzverbindlichkeiten und kurzfristige Ausleihungen zurückzuführen, was vor allem auf die LJ Akquisition zurückzuführen ist.

### **Division Maschinenbau**

Die Division Maschinenbau verzeichnete 2007 eine gute Geschäftsentwicklung, sowohl in der EMCO Gruppe als auch bei Dörries Scharmann Technologie (DST). Trotz gravierenden Lieferengpässen bei qualitativ wesentlichen Komponentenzulieferern ist es gelungen die gesetzten Ziele zu erfüllen.

Die Aktivitäten von EMCO Mecof – Hersteller von kundenspezifischen Lösungen in der High-Speed Fräsbearbeitung - werden ab 1. Jänner 2008 aufgrund der Synergien der Märkte und des Kundenstammes von DST übernommen.

Die Division startet auch mit vollen Auftragsbüchern in Höhe von 260,1 Mio. EUR (2006: 47,4 Mio. EUR) ins Jahr 2008. Für 2008 geht der deutsche Branchenverband VDW von einem Produktionsplus bei Werkzeugmaschinen von rund 10 % aus.

Im Berichtsjahr 2007 konnten Umsatzerlöse von 211,8 Mio. EUR erzielt werden, ein Plus von 24,0 % im Vergleich zum Vorjahr. Der seit Oktober 2007 konsolidierte deutsche Spezialmaschinenbauer Dörries Scharmann Technologie lieferte einen Umsatzbeitrag in der Division Maschinenbau von 39,1 Mio. EUR.

Das EBITDA betrug 2007 25,0 Mio. EUR nach 21,4 Mio. EUR im Jahr 2006, ein Zuwachs von 16,8 % im Vorjahresvergleich. Das Betriebsergebnis stieg trotz höherer Abschreibungsaufwendungen um 2,0 % auf 15,5 Mio. EUR, dies entspricht einer EBIT-Marge von 7,3 %.

Das Vorsteuerergebnis betrug im Vergleich zur Vorjahresperiode 10,9 Mio. EUR, ein Rückgang von 9,9 %.

### **Division Metall**

Die Umsatzerlöse stiegen auf Grund der Konsolidierung der ab Mai 2007 konsolidierten Gruppe Gindre Duchavany und den gestiegenen Absatzmengen bei Kathoden und Nebenprodukten um 35,4 % auf 685,5 Mio. EUR (2006: 506,1 Mio. EUR).

Verursacht durch höhere Personal- und Materialaufwendungen verringerte sich das EBITDA um 45,2 % auf 26,4 Mio. EUR (2006: 48,2 Mio. EUR). Zurückzuführen ist diese Entwicklung einerseits auf die Erweiterung der Elektrolyse in Brixlegg und andererseits durch den vermehrten Zukauf von Fremdkathoden. Durch die Erweiterung konnte die Kathodenkapazität um rund 50 % auf etwa 108.000 t erweitert werden.

Nachdem es im Jahr 2006 eine Lageraufwertung durch den höheren durchschnittlichen Kupferpreis in Höhe von 13,2 Mio. EUR gab, kam es im Jahr 2007 zu keiner wesentlichen Veränderung der Lagerbewertung. Im 4. Qu. 07 wurde die über die ersten neun Monate 2007 vollzogene Aufwertung über 8,7 Mio. EUR auf Grund des in den Monaten November und Dezember gefallenen Kupferpreises an der LME wieder rückgängig gemacht.

Das EBIT verringerte sich aus den oben erwähnten Gründen um 54,9 % auf 19,5 Mio. EUR. Die Abschreibungsaufwendungen waren durch die getätigten Investitionen höher als in der Vorjahresperiode. Da für die Bestückung der erweiterten Elektrolyse ein Bestand an Anoden aufgebaut werden musste, wurden die Finanzierungslinien verstärkt ausgenutzt. Das Vorsteuerergebnis war deshalb 2007 mit 8,7 Mio. EUR um rund 78,4 % geringer als im Vorjahr.

### **Ausblick für das Geschäftsjahr 2008**

Die A-TEC Industries erwartet für das Geschäftsjahr 2008 eine weitere Umsatzsteigerung auf rund 3 Mrd. EUR exklusive möglicher zukünftiger Akquisitionen. Für das Jahr 2008 wird eine EBIT-Marge von mindestens 5 % erwartet.

### **Über A-TEC Industries AG:**

Die an der Wiener Börse notierte A-TEC INDUSTRIES AG ist eine internationale Industriegruppe mit Sitz in Wien, die in den Bereichen Antriebstechnik, Anlagen- und Maschinenbau sowie Metall erfolgreich tätig ist. Die Gruppe beschäftigt derzeit rund 13.800 Mitarbeiter und erzielte im Geschäftsjahr 2007 nach vorläufigen Zahlen einen Umsatz von rund EUR 2,4 Mrd.

### **Rückfragen**

Pressestelle A-TEC Industries AG  
Mag. Claudia Müller-Stralz  
Pleon Publico Public Relations & Lobbying

Tel: +43-1-71786-107

E-Mail: [claudia.mueller@pleon-publico.at](mailto:claudia.mueller@pleon-publico.at)